Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1941

225 (16.8.1941) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Flugbegeisterte Oberrheinjugend

Die Sommerlager der Flieger-HJ. im Bereich der NSFK. — Gruppe 16 (Südwest)

In seinem Gründungserlaß vom 17. April 1937 beauftragte der Führer das NS.-Fliegerkorps mit der Sicherung und Ausbildung des fliegerischen Nachwuchses. In Zusammenarbeit mit der Reichsjugendführung hat es das NS.-Fliegerkorps übernommen, die deutsche Jugend technisch und fliegerisch zu betreuen und auszubilden. In dieser Arbeit nehmen die Sommerlager der Flieger-HJ. eine besondere Stellung ein. Hier werden alljährlich Angehörige der Flieger-HJ. zusammengefaßt und in besonderen Lehrgängen auf den Lagern des NS.-Fliegerkorps vorgeschult und zu ihrem Prüfungsziel gebracht. In diesem Jahr konnten eine große Anzahl von Sommerlagern eingerichtet werden, die über das gesamte Gebiet der NSFK.-Gruppe 16 (Südwest), die bekanntlich auch den Gau Baden und das Elsaß umfaßt, verstreut liegen. Im Gau Baden liegen die Ausbildungsstellen Bohlhof, Unterualdingen, Wartenberg, Lahr, Konstanz, Ballenberg, Mülhausen bei Pforzheim, Weiherhof, Höfingen bei Donaueschingen, Villingen, Mosbach, Heidelsheim, Ostersheim, Kirrlach. Im Elsaß: Bad Niederbronn, Schalkendorf und Kirrweiler.

Wir hatten Gelegenheit, diese Segelfluglager der NSFK.-Gruppe 16 (Südwest) kennen zu lernen. Man ist erstaunt, wie viele Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um einen geordneten Schulungsbetrieb durchführen zu können. Im Vorbereitungsabschnitt gilt die besondere Sorge der Zurverfügungstellung von Segelgerät, Kraftfahrzeuggerät, Material, Werkstätten und Unterkünften. Wir konnten uns vor allem davon überzeugen, daß auch für das leibliche Wohl der Lehrgangsteilnehmer bestens gesorgt ist. Ueberall ist die besondere Betreuung der ärztlichen Betreuung der Flieger-HJ. geschenkt, die durch die Sanitätsführer des NS.-Fliegerkorps wahrgenommen wird. Von besonderen Einsatz der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Segelfluglehrer, Werkstattleiter und Lagerleiter des NS.-Fliegerkorps ist der Erwähnung zu danken, daß auch in diesem Jahre wieder mehrere tausend Angehörige der Flieger-HJ. das Fliegen kennen lernen dürfen.

Der gesamte Tagesablauf auf diesen Lagern ist von vornherein darauf abgestellt, die fliegerische Ausbildung vorwärts zu treiben und den Jungen die Kameradschaft vorzuleben, die erste Voraussetzung für das Gelingen dieser Schulungsarbeit ist, denn wo gelte das Wort „Einer für alle, alle für einen" mehr als am Segelflughang. Immer wieder müssen die Jungen ihre Kameraden ausziehen, ohne vielleicht selbst gleich zu einem Start zu kommen. Aber sie wissen ganz genau, morgen wird die gesamte Fluggruppe auch sie ausziehen, morgen werden auch sie selbst mit Hilfe der Gemeinschaft zum Fliegen kommen. Die Ausbildungsziele sind auf den verschiedenen Lagern des NS.-Fliegerkorps je nach den fliegerischen Bedingungen festgesetzt. Es wird geschult von der A-Prüfung bis zur amtlichen C Gummiseil- und Windenstart werden dafür eingesetzt.

Diese Sommerlager für Flieger-HJ. im Bereich der NSFK.-Gruppe 16 (Südwest) werden durchgeführt in 4 Lagerabschnitten zu je 14 Tagen in den Monaten Juli und August 1941. Hier erfüllt sich für alle Teilnehmer der uralte Traum deutscher und nordischer Menschen frei und losgelöst von aller Erdenschwere dem Vogel gleich sich in die Luft zu erheben und zu fliegen.

Deutschland stellte einst die Pioniere des Flugwesens, denen die heutigen Leistungen ebenbürtig zur Seite stehen. Wir leiten aus dieser Tatsache unsere Forderung ab, daß Deutschland für immer die stärkste Luftmacht der Welt sein muß. In diesem Gedankengang werden die Angehörigen der Flieger-HJ. durch das NS.-Fliegerkorps erzogen und in diesem Sinne und unter diesem Vorzeichen steht die gesamte fliegerische Ausbildung der Flieger-HJ. Diese Jungen haben alle den glühenden Wunsch, die fliegerischen Erfahrungen zu sammeln, die einmal nötig sein werden zu ihrem Einsatz für Deutschland. Alle die Tausende Hitler-Jungen, die nun wieder auf den Sommerlagern im Bereich der NSFK.-Gruppe 16 (Südwest) ihre Prüfungen ablegen dürfen, werden lebendige Zeugen dafür sein, daß das NS.-Fliegerkorps bei der Verwirklichung der ihm vom Führer gestellten Aufgaben den richtigen Weg geht. Im deutschen Volk aber hat sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß nur der leben kann, der kämpfen will, und daß nur der siegen kann, der fliegt!

Mit dem Führer über Minsk

Die Wochenschau im Hauptquartier — Sturmboote stoßen über den Peipus-See
Zerstörer im Tiefangriff — Bilder, die die neue Wochenschau zeigt

Die neue Wochenschau! Wieder gellen die Fanfaren, wieder ziehen die Namen der Männer vorbei, aus deren Aufnahmen sie entstand, man kennt die Namen jetzt bereits, die sich fast aneinanderreihen ... Dann blickt man hinein in eine große Halle in Paris, die für einer antibolschewistischen Kundgebung ist. Belgien, nach Dänemark blenden die Bilder über: Ueberall strömen Freiwillige. Der Duce verabschiedet weitere, für den Osten bestimmte Divisionen. An der Südfront zeigt er sie im Einsatz, eine motorisierte Division, die gleich nach ihrer Ankunft in den Kampf eingreift. Auch die rumänischen Truppen kämpfen Seite an Seite. In einem Donauhafen werden neue Einheiten verladen, auf Donauschiffen, die mit Laubwerk getarnt, schwimmenden Inseln ähnlich sind, treiben sie stromabwärts.

Bei Uman ist inzwischen der große Kessel gebildet, der 25 sowjetische Divisionen zum Verhängnis ward. Trotz schwerer Wolkenbrüche geht der Vormarsch weiter. Tief versinken die Panzer im Schlamm, wie Gicht packt es nach beiden Seiten, wenn ihre Ketten durch die erdige Brüche vorwärtsreißen. Fahrzeuge bleiben stecken, müssen aus dem Dreck gezogen werden. Durch knöcheltiefen Morast waten unsere Landser vorwärts.

Ein anderes Bild dann. Der Führer auf dem Flug nach Minsk. Gelassen betrachtet er das Land, das unter ihm dahinfließt. Ueber den russischen Bonzenvalästen von Minsk kreist die Maschine dann. Soldaten umringen jubelnd den Führer, als er das Flugzeug verläßt. Generalfeldmarschall von Bock begrüßt ihn. Im Hauptquartier dieses Frontabschnittes erstattet er Bericht. Und weiter zieht die Flut der Bilder vorüber. Kolonnen auf dem Marsch. Panzer rollen über Brücken, bolschewistische Gefangene, verzerrte Gesichter. Uniformiertes Gelichter, mit der Jagd auf Ungeziefer beschäftigt. Und ein schauervoller Blick in ein dreckstarrendes Kinderkrankenhaus, wo Kretins und unterernährte, verkrüppelte Wesen sich im eigenen Schmutz wälzen.

Sturmboote stoßen über den Peipus-See vor. Von Flak gesichert, die einen bolschewistischen Angriff zerschlägt. Der Luftwaffe gehören dann überhaupt die letzten Szenen. Mölders, Oesau und Galland finden sich im Hauptquartier des Reichsmarschalls ein. Die Kamera zeigt die Männer des Luftwaffenführungsstabes über die Generalstabskarte gebeugt. Zum Schluß der Einsatz von Zerstörern gegen bolschewistische Einheiten. Dann im Tiefflug gegen fliehende Kolonnen. Flach über das Land rasen die stählernen Vögel. Dieses letzte Bild prägt sich ein. Unbesiegbar stoßen sie in die Zukunft vor.

ADOX Dr. Schleussner Fotofilm

Verschwundene Dörfer im Schlettstadter Ried

hb. Bei der sonst starken Besiedlung des Rieds fällt es auf, daß die Ortschaften Saasenheim und Diebolsheim 7 Kilometer auseinander liegen, während oberhalb und unterhalb die Dörfer sich in kurzen Abständen folgen. In diesem Zwischenraum lagen tatsächlich früher auch zwei Dörfer, die verschwunden und der Vergessenheit anheimgefallen sind: Linkenheim und Biebloshеim.

Wie die Ueberlieferung belehrt, soll der Schwarze Tod (14. und 15. Jahrhundert) und auch der Schwedenkrieg (1632) die Bevölkerung so dezimiert haben, daß die übrig gebliebenen Einwohner in andere Rieddörfer ausgezogen sind.

Von der Ortschaft Linkenheim, dessen Kirche das Dorf um einige Jahrzehnte überlebt hat, sind noch die Bannamen erhalten; auch kleine Erhebungen und Steinhaufen im Gelände sind letzte Zeugen für den Standort des verschwundenen Dorfes geblieben. Der Bann von Linkenheim, heute noch Linkenfeld genannt, fiel der Gemeinde Saasenheim zu, derjenige von Biebloshеim kam an die Gemeinde Sundhausen.

Rohstoff von morgen!

„Auch in diesem uns aufgezwungenen Krieg ist der für den Sieg entscheidende Vorsprung Deutschlands auf allen Gebieten nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß jeder von uns auch in Zukunft seine Pflicht tut!"

Altstoff von heute ist Rohstoff von morgen! Dieses erkennende Wort ist die Mahnung, auch hier deine Pflicht zu erfüllen im Sammelwerk der Reichs-Spinnstoff-Sammlung 1941.

Bedenke, das Kleine ist nichts für sich allein, aber das viele Kleine zusammengehäuft ergibt das Große. So hilfst du mit den Abfällen und Resten aus Stoffen aller Art, die für dich ja wertlos sind, eine Rohstoffquelle zu erschließen und zu sichern, aus der wieder das neue wächst, mitbestimmend, die Pläne unserer Feinde zunichte zu machen.

Die Sammelstellen der Reichs-Spinnstoff-Sammlung warten auf dich.

Von der Staatsbauschule Straßburg

Von 1875 bis 1918 bestand in Straßburg eine „Technische Schule", die zunächst nur die Techniker und anderes Personal für das Meliorationswesen, später auch der Wege- und Wasserbauverwaltung in Elsaß-Lothringen heranbilden sollte. Zu Beginn der 80er Jahre wurde der Unterricht auch auf das Hochbauwesen ausgedehnt, im Herbst 1879 eine Maschinenbauabteilung angegliedert. Die Franzosen führten die Schule mit den gleichen Abteilungen weiter.

Seit dem Herbst 1940 wurde die frühere Technische Schule umgewandelt in eine Fachschule für Hochbau, Tiefbau und Vermessungswesen unter dem Titel „Staatsbauschule Straßburg". Sie entspricht den Reichsgrundsätzen der Fachschulen für Bau- und Maschinenwesen.

Das Abschlußzeugnis der Hoch- und Tiefbauabteilungen dieser Staatsbauschulen ist die Vorbedingung für den Eintritt in den gehobenen technischen Dienst bei den Reichs-, Staats- und Selbstverwaltungsbetrieben sowie für die Baumeisterprüfung. Es berechtigt zum Uebergang auf die Technische Hochschule (mit Sondereifeprüfung), ferner zur Aufnahme in das Staatliche Berufspädagogische Institut zur Gewerbelehrerausbildung, sowie zur erleichterten Meisterprüfung im Maurer-, Zimmer- und Steinmetzhandwerk. — Das Abschlußzeugnis der Vermessungsabteilung ist Vorbedingung für den Eintritt in den gehobenen Vermessungstechnischendienst bei Behörden.

Für den Besuch der Staatsbauschule wird abgeschlossene Volks- oder Mittelschulbildung vorgeschrieben oder die entsprechende Klasse einer höheren Schule. Vor der Aufnahme müssen studierende der Hoch- und Tiefbauabteilungen handwerkliche Tätigkeit in einem Bauhaupt- oder einem geeigneten Baunebengewerbe nachweisen. Mindestalter der Aufnahme ist das vollendete 17. Lebensjahr.

Junge vor dem Endsieg?

Die 11. und 12. Runde der Großdeutschen Schachmeisterschaft

Diese Runden begruben die Hoffnungen verschiedener, bisher aussichtsreich „im Rennen" liegender Meister, noch an die Spitze oder wenigstens unter die ersten Fünf zu gelangen.

In der 11. Runde

wurde durchweg sehr schlecht gespielt. Rellstab übersah Figurenverlust gegen Dr. Rahn, desgleichen Weinitschke gegen Brunöhler. Auch Lokvenc ließ sich von Junge eine Figur abfangen. Palme hatte gegen Richter bereits eine Figur mehr, als er sich diese wieder ablisten ließ und sich mit Remis begnügen mußte. Dr. Lachmann verlor gegen Schmidt, nachdem er „haushoch" auf Gewinn gestanden hatte. Müller gewann im Endspiel gegen Kranki. Kieninger steht nach zweimaligem Abbruch gegen Nürnberg klar auf Gewinn.

Die 12. Runde

sah den 17jährigen Klaus Junge weiter auf dem Vormarsch zum Endsieg. Im Königsangriff nahm er Nürnberg 2 Bauern ab und durch eine Falle gewann er auch noch eine Figur. Richter spielte eine Glanzpartie gegen Lokvenc, der sich auf ungewöhnliche Weise die Dame fangen ließ.

Weiß: Lokvenc (Wien). Schwarz: Richter (Berlin). 1. d4, d5. 2. Sf3, g6. 3. c4, dc4:. 4. Da4+, Sd7. 5. Lf4, c6. 6. Dc4:, Sb6. 7. Dc2, Lg7. 8. e3, Lf5. 9. Db3, Sf6. 10. h3, 0—0. 11. Le2, Lg3, a5. 13. a3, a4. 14. Dd1, c5. 15. 0—0, Tc8. 16. Sbd2, cd4:. 17. e4, Sf6! 18. ef4:, b3!. 19. fg6:, hg6:. 20. Te1, be2:. 21. Te2:, Sb5. 22. Be5, Le5:. 23. Te5:, Sf4. 24. Sf1, Sd3. 25. Tb5, Tc6. 26. Se3, Td6. 27. Dc2, Dd7. 28. Tc5, Te8. 29. De2, De6!. 30. Td1, Sf4! 31. Df1, Td1:. 32. Dd1:, Tc1!! Schwarz gibt auf! (33. Dc1:, Se2+!).

Pfeiffer und Palme sowie Kranki und Rellstab trennten sich unentschieden. Kieninger steht auf Gewinn gegen Brunöhler, desgleichen Ernst gegen Dr. Lachmann (nach Springeropfer!). In unklarer Stellung abgebrochen wurde die wichtige Begegnung zwischen Schmidt und Müller sowie die Partie zwischen Dr. Rahn und Weinitschke (der Meister von Württemberg hat die besseren Aussichten!).

Der Stand nach der 12. Runde, 8 Runden vor Schluß, lautet: Junge 8½, Richter 7½, Müller und Schmidt je 7 (H), Pfeiffer 7, Palme 6½, Nürnberg 6 (H), Lokvenc 6, Kieninger 5½ (2 H), Dr. Rahn 5½ (H), Rellstab 5½, Ernst 5 (H), Brunöhler 4 (H), Dr. Lachmann 4 (H), Kranki 3½, Weinitschke 2½ (H).

Wer wird „Schachmeister von Deutschland"? Aussichten haben wohl nur noch Junge, Richter, Müller, Schmidt und der Titelverteidiger Kieninger. Die leichteste Aufgabe hat Junge (seine Gegner: Brunöhler, Weinitschke, Kieninger); schwieriger ist die Sache für Müller (Ernst, Palme, Lokvenc) und für Schmidt (Rellstab, Kranki, Dr. Rahn); Richter in seiner jetzigen Form hat ebenfalls gute Aussichten (Nürnberg, Brunöhler, Weinitschke), Voraussetzung ist aber, daß Kieninger (Weinitschke, Dr. Rahn, Junge) alles gewinnt. Die Entscheidung wird wahrscheinlich in der letzten Runde fallen, in der Begegnung zwischen Junge (mit Weiß!) gegen den Titelverteidiger Kieninger (mit Schwarz). D.

Klarer Berliner Tennissieg

Am Freitag wurde in Bad Pörtschach der Vergleichskampf Berlin/Brandenburg — Ostmark im Tennis zu Ende geführt. Die Begegnung endete mit einem klaren 5:1-Sieg der Reichshauptstädter, die am Schlußtag ihre 3:1-Führung vom zweiten Kampftag noch ausdehnen konnten. Graf Bawarowski mußte den vierten Punkt recht hart 6:4, 6:3, 6:5 gegen Georg von Metaxa erkämpfen. Graf Bawarowski zeigte sich in allen entscheidenden Phasen des Kampfes als der technisch reifere Spieler. An Stelle des erkrankten Dr. Egert bestritt Horst Benedel zusammen mit v. Metaxa das Doppel gegen die Berliner Henkel/Koch. In einem bis zum letzten Satzball spannenden Treffen gewannen Henkel/Koch auch das zweite Doppel 6:4, 3:6, 6:1, 6:3.

800-Meter-Kraul in 10:52,5

Ragnhild Hveger schwamm ihren 39. Weltrekord

Dänemarks berühmte Weltrekordschwimmerin Ragnhild Hveger brachte es am Spaenderstrand in Kopenhagen in der langen Reihe ihrer Welthöchstleistungen jetzt zum 39. Weltrekord. Ueber 800 Meter Kraul verbesserte sie ihre eigene Bestleistung gleich um 19,2 Sekunden und drückte den Weltrekord auf 10:52,5 Minuten. Ragnhild Hveger trat in Höchstform an und hatte ihre beiden sogenannten Schrittmacher Frede Nielsen und Inge Larsen bereits nach 200 Meter überholt, so daß sie ihren Rekord nahezu allein schwamm. Ihre Zwischenzeiten waren: 100 Meter: 1:15, 200 Meter: 2:38,7, 400 Meter: 5:24,9, 500 Meter: 6:48,3. Ragnhild Hveger will nunmehr am 7. September anläßlich der Eröffnung des Kopenhagener Hallenbades versuchen, 400 Meter unter 5 Minuten zu schwimmen und auch über diese Strecke den von ihr mit 5:00,1 gehaltenen Weltrekord zu unterbieten. Der dänische Meister Poul Petersen, der den Landesrekord mit 4:58,8 inne hat, will mit ihr zusammen starten.

Der südwestdeutsche Galopp-Rennsport

Frankfurt, Baden-Baden, Haßloch, Mannheim

Auf pferdesportlichem Gebiet wird es nun auch in der Südwestecke des Reiches wieder lebhafter. Frankfurt öffnet am bevorstehenden Sonntag erneut seine Tore zu einem zweitägigen Treffen. Dann folgen in der letzten August-Woche die Großen Ereignisse der Baden-Badener Woche, die beim Kriegsausbruch 1939 jäh abgebrochen werden mußten. Am ersten September-Sonntag tritt das pfälzische Haßloch auf den Plan, an das sich am 13., 14. und 21. September die Mannheimer Rennwoche anschließt. Mannheim ist damit die letzte der 40 deutschen Rennbahnen, die wieder in ihren Tätigkeitsbereich eintritt.

Schweden holt auf

Im Tennisländerkampf Italien — Schweden in Livorno konnten die Schweden durch den Gewinn des Doppels einen Punkt aufholen, so daß Italien nur noch eine 2:1-Führung hat. Schroeder-Rohlssohn besiegten in einem harten Fünfsatzkampf Cucelli-Del Bello 3:6, 6:4, (2:6, 6:4, 6:4, 3:6, 6:4).

Sportfunk

Von den acht Tschammer-Pokalspielen der zweiten Schlußrunde am 24. August ist die Begegnung zwischen dem FC. Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen um acht Tage hinausgeschoben worden. Das Treffen wird am 31. August nicht in Gelsenkirchen, sondern in der Max-Ring-Kampfbahn in Essen veranstaltet.

Das Kuratorium des Braunen Bandes hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das wertvolle Rennen im Jahre 1942 nach den festgelegten Bestimmungen auf der Rennbahn in München-Riem zu wiederholen. Als Termin gilt in althergebrachter Weise der letzte Juli-Sonntag, 26. Juli.

Einen dänischen Weitsprung-Rekord stellte Frl. Inge Schmidt-Nielsen in Kopenhagen mit 5,85 Meter auf. Der alte Rekord stand auf 5,80 Meter.

Die Frankfurter Pferderennen am kommenden Sonntag weisen eine vorzügliche Besetzung auf. Im Mittelpunkt stehen das „Landgrafen-Rennen" und das „Wäldchens-Rennen" mit den starken Waldfrieder und Erlenhofer Pferden am Start.

Durststillend und wohlbekömmlich und dazu sehr billig ist das Getränk aus dem seit vielen Jahren bewährten
Haucks Ettlinger Kunstmostansatz
Erhältl. in Einzelhandelsgeschäften.
Hersteller:
Hermann Hauck, Ettlingen/Baden.
HAUCK ETTLINGEN

Sicherung der Warenversorgung der Bevölkerung im Elsaß

Straßburg. Die immer enger werdende Verflechtung des Elsaß mit dem Reich hat eine starke Steigerung der Besucherzahl aus dem Reich mit sich gebracht, die während der in Kürze in Straßburg stattfindenden Ausstellung sich noch erhöhen wird. Um die Versorgung der elsässischen Bevölkerung mit Waren nicht zu gefährden, hat der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß eine Anordnung zur Sicherung der Warenversorgung der Bevölkerung im Elsaß erlassen.

Auf Grund dieser Anordnung ist die Abgabe von nicht bewirtschafteten Waren sowie bewirtschafteten Textilwaren und Altmaterialien nur an Personen gestattet, die im Elsaß wohnen und ihre Einkaufsberechtigung nachweisen können. Dies gilt nicht für den unmittelbaren Verkehr in Gaststätten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden schwer bestraft.

Großfeuer durch Selbstentzündung des Heus

Liptingen (bei Stockach.) Vermutlich durch Selbstentzündung des Heus brach in den Wehstetterhöfen ein Großfeuer aus, dem das Wohn- und Oekonomiegebäude des Erbhofbauern Jakob Breinlinger zum Opfer fiel. — Nochmals: Bauern achtet auf die Temperaturen des frisch eingebrachten Heus!

Radfahrerin verschuldete Tod einer Frau

Dettensee (Hohenzollern), Während die 57 Jahre alte Witwe Monika Staib auf der Hauptstraße neben einem Lieferauto stand, mit dessen Lenker sie geschäftlich zu sprechen hatte näherten sich zwei Radfahrerinnen in scharfem Tempo. Die erste Radlerin raste so knapp an der Frau vorbei, daß deren Kleider hochgewirbelt wurden und sich blitzschnell in den Radspeichen der zweiten Radlerin verwickelten. Frau Staib wurde mit großer Wucht zu Boden gerissen und erlag wenige Minuten später einem doppelten Schädelbruch und Rückgratverletzungen.

Tragödie einer geistesgestörten Mutter

Kempten. Vor dem Landgericht Kempten hatte sich die 34 Jahre alte Elisabeth Magdt aus Obergünzburg zu verantworten, die am 12. Mai d. J. in geistiger Umnachtung ihre dreijährige Tochter Ruth durch Erdrosseln getötet hat. Nach dem Gutachten des Sachverständigen handelte es sich um eine Tat, die der Ausfluß einer geistigen Verwirrung war. Die Angeklagte konnte deshalb nicht für ihre Tat zur Verantwortung gezogen werden; das Gericht sprach ihre Unterbringung in einer Heilanstalt aus.

Konsularische Vertretung der Türkei

Ueber die konsularische Vertretung der Türkei wird berichtigend mitgeteilt, daß das Land Baden zum Amtsbezirk des türkischen Generalkonsulats in München und zum weiteren Amtsbezirk des türkischen Generalkonsulats in Hamburg gehört.

Für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen ist das Generalkonsulat in München, für alle übrigen Angelegenheiten (z. B. Erteilung von Paßvisen) ist das Generalkonsulat in Hamburg zuständig.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 50 — AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN — 16. August 1941

Anordnung über Gemüse- und Obstpreise

Auf Grund von § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (Reichsgesetzblatt I S. 927) und der Ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (Reichsanzeiger Nr. 291) setze ich für das Land Baden unter Aufhebung früherer entgegenstehender Anordnungen folgende Erzeugerpreise fest:

A Gemüsepreise

Blumenkohl		
Größe I über 250 mm ⌀	27	Rpf. je Stück
Größe II üb. 180—250 mm ⌀	22	„ „ „
Größe III unter 180 mm ⌀	13	„ „ „
beim Verkauf nach Gewicht	16	„ „ 500 g
Salatgurken — Treib- und Kaltanbauware —		
Mindestgewicht 500 g	16	Rpf. je Stück
„ 750 g	24	„ „ „
„ 1000 g	32	„ „ „
Versandgebiet Achern		
Mindestgewicht 500 g	15	„ „ „
Essiggurken (Einmachgurken)		
4—6 cm lang	20	„ „ 500 g
6—9 cm lang	8	„ „ 500 g
Gurken aus feldmäßigem Anbau — Salater —	4	Rpf. je 500 g
Bodenseegurken	9	„ „ 500 g
Rote Rüben	5	„ „ 500 g
Tomaten	19	„ „ 500 g
Wachsbohnen	14	„ „ 500 g
Buschbohnen ohne Fäden	14	„ „ 500 g
„ mit Fäden	12	„ „ 500 g
Stangenbohnen	18	„ „ 500 g
Rhabarber, rot	6	Rpf. je 500 g
„ grün	4	„ „ 500 g
Karotten, Bund mit 15 Stück — Pariser runde —		
Güteklasse A	16	„ „ Bund
andere Sorten		
Güteklasse A	10	„ „ „
Güteklasse B	8	„ „ „
Karotten ohne Laub	7	„ „ 500 g
Gelbe Rüben (Möhren)	5	„ „ 500 g
Sommerspinat	13	„ „ 500 g
Kopfsalat		
Größe I Mindestgewicht 300 g	7	„ „ Stück
Größe II Mindestgewicht 200 g	5	„ „ „
Größe III	3	„ „ „
Endiviensalat	8	„ „ „
Erbsen, grün	14	„ „ 500 g
Kohlrabi,		
Größe I über 7 cm Knollendurchmesser	6	„ „ Stück
Größe II üb. 4—7 cm Knollendurchmesser	5	Rpf. je Stück
Größe III üb. 2—4 cm Knollendurchmesser	3	„ „ Stück
Rettiche, große, Güteklasse A	8	„ „ Stück
Rettiche, Ostergruß, gebunden, Bund mit 5 Stück		
Güteklasse A	10	Rpf. je Bund
Güteklasse B	6	„ „ „
Wirsingkohl	6	„ „ 500 g
Weißkohl	5	„ „ 500 g
Rotkohl	8	„ „ 500 g

B Obstpreise

Frühäpfel — weißer Klarapfel und ähnliche Sorten		
Güteklasse A	25	„ „ 500 g
Güteklasse B	18	„ „ 500 g
Frühbirnen (bunte Julibirnen und ähnliche Sorten)		
Güteklasse A	25	„ „ 500 g
Güteklasse B	18	„ „ 500 g
Edelfrühzwetschgen, Lützelsachsener, Ersinger u. ähnl. Sorten	24	„ „ 500 g
Edelfrühpflaumen, Gute v. Bry Flotow und ähnl. Sorten	23	„ „ 500 g
Bühler Frühzwetschgen	20	„ „ 500 g
Erntepflaumen	15	„ „ 500 g
Fallläpfel	5	„ „ 500 g
Johannisbeeren, rot	17	„ „ 500 g
„ schwarz	28	„ „ 500 g
Stachelbeeren, beste Sorten	22	„ „ 500 g
„ and. Sorten	18	„ „ 500 g
Gartenhimbeeren	35	Rpf. je 500 g
Waldhimbeeren — Sammlerpreis —	32	„ „ 500 g
Brombeeren	32	„ „ 500 g

Für Brennkirschen und Brennkirschenmaische gilt die Anordnung vom 15. Juni 1940, Badischer Staatsanzeiger vom 18. Juni 1940, Folge 65.

Die Erzeugerpreise gelten, soweit nichts anderes angeordnet ist, für Waren der Güteklasse A. Für Waren geringerer Güteklassen ermäßigen sich die Höchstpreise.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Anordnung unterliegen den Strafbestimmungen der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften vom 3. Juni 1939 — Reichsgesetzblatt I S. 999.

Die vorstehende Anordnung tritt am 18. August 1941 in Kraft.

Karlsruhe, den 15. August 1941.

Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle —

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid Karlsruhe

Mietgesuche

1 leer. Zimm. od. Mans. mit Küche o. 2 Z. m. Küche. ev. a. 1. 9. v. pünktl. Zahler ges. Angeb. unt. 17315 an Führer-Verlag Khe.

Möbliertes **Zimmer** im Albtal v. Beamten i. R. gesucht. Angeb. unt. E 44351 a. Führ.-Verl. Khe.

Schöne **2 Zimmer-Wohnung** von vier erwachsenen Personen, bis 2. St. auf sofort gesucht. Angeb. unt. 17237 a. Führer-Verlag Khe.

Großes leer. Zimmer (oder 2 kleinere ebenfalls) a. Ende Aug. 1941 v. geb. ruh. Herrn m. od. oh. Frühstückkaffee gesucht. Angeb. m. Preis u. 17280 an d. Führer-Verlag Khe.

Auftragsgemäß suche ich mehrere 44184 **3-4 Z.-Wohn.** bis RM. 120.—. Möbeltransport Ludwig Maier, Khe., Sophienstr. 89, Fernruf 437.

Höher. Beamter sucht **5-6 Zimmer-Wohnung** für sofort od. später. Angeb. unt. 17276 a. Führer-Verlag Khe.

Tiermarkt

Kl. Chin.-Chilla-**Häsin** mit 5 Jungen zu verk. Preis 23 RM. Otto Seiß, Blankenloch a. Ort. (44335)

Häsin mit 6 Jungen zu verk. Grünw.-Siedl., Wattkopfstr. 1. (17326

Zu verkaufen (17292 **1,2 Zwerghühner** Khe., Laubenweg 13.

Einstellschwein zu verkaufen. (17306 Khe.-Grünwinkel, Kreuzelbergstr. 35.

Junge Kuh einmal gekalbt, umständehalber zu verk. Neureut, Hauptstr. 150. (17288)

Zwerghühner (Maibrut) zu verk. od. zu tauschen. Schützenstr. 26, II. Khe. (17328)

Schwarz-brauner Kater zugelaufen. Augartenstr. 25, H. I., Khe. Fehler. (17320)

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Gottesdienste.
Sonntag, den 17. August 1941
10. S. n. Tr.

Stadtkirche: 10 Löw. **Kleine Kirche:** 8.30 Löw. **Schloßkirche:** 9 Stolz. **Johanniskirche:** 8.30 Streitenberg; 9.45 Streitenberg; 11 KdGdt. Streitenberg. **Christuskirche:** 10 Wenz. **Markuskirche:** 10 Benrath; 11.15 KdGdt. **Lutherkirche:** 9 Gocker. **Matthäuskirche:** 10 Hemmer. **Karl-Friedrich-Ged.-Kirche:** 10 Reichwein; 11.15 KdGdt. **Beiertheim:** 16. Aug. 20 Uhr Wochenschlußfeier: Dreber. **Beiertheim:** Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 20 Uhr Abendgebet. **Beiertheim:** 10 Dreber. **Weiherfeld:** 9 Dreber. **Städt. Krankenhaus:** 10.30 Stolz. **Gemeindehaus Albsiedlung:** 9 Reichwein. **Rintheim:** 10 Fehn. **Hagsfeld:** 9.30 Steinmann. **Turnhalle Daxlanden:** 8 Reichwein. **Rüppurr:** 9.30 Schulz; 11 KdGdt. **Diakonissenhaus Rüppurr:** Kirchgang in Rüppurr. **Diakonissenhaus, Sofienstraße:** 10 D. Ziegler. (44275)

Evang. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. So. 10 u. 19½ Uhr Predigt, Pfäfflin. Do. 20 Uhr Bibelstunde. (44277)

Evang.-luth. Gemeinde, Kirche Lutherplatz. 10 Schmidt. (44288)

Alt-katholische Kirchengemeinde. Auferstehungskirche, Röntgenstr. 3. 10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt.

Methodistengemeinde, Karlstr. 49 b. So. 9.30 Uhr, Predigt. Mi., 20 Uhr, Bibelstunde.

Evang. Gottesdienst in Durlach am 17. August 1941.

Stadtkirche: 9.45 Uhr Hptgdst., 10.45 Uhr KdGdst., 11.45 Uhr Chrl. (Beisel). **Lutherkirche:** Kein Gdst. **Wolfartsweier:** 8.30 Uhr Hptgdst. (Dill). **Aue:** 10 Uhr Hptgdst., 11 U. Chrl., 13 KdGst. (Dill). (44274